

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 47 (2008)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SMG Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
SSM Société Suisse de Musicologie
SSM Società Svizzera di Musicologia

Serie II – Vol. 47

Die *Sonatine pour flûte et piano* (1946) zählt zu den meistgespielten Werken von Pierre Boulez und nimmt in seinem Œuvre eine Schlüsselstellung ein: Als »Opus 1« spiegelt sie die Auseinandersetzung mit Lehrern und Vorbildern. In der vorliegenden Studie wird Boulez' musikalische Sprachfindung anhand der Frühfassung der *Sonatine* beleuchtet. Recherchen zu Lehrzeit und Studienkompositionen knüpfen ein Netz von Bezügen und thematisieren die grundlegenden kompositorischen Fragen: Welche Rolle spielte die Zwölftontechnik im Frühwerk von Boulez? Orientierte er sich an Anton Webern oder eher an Arnold Schönberg und René Leibowitz? Reduzierte sich der Einfluss von Olivier Messiaen, Igor Strawinsky und André Jolivet allein auf den Bereich der Rhythmik? Welche anderen Vorbilder scheinen durch? Die Werkstatt-Spuren in der *Sonatine* lassen Boulez' Kritik an seinen Vorgängern in neuem Licht erscheinen.

Susanne Gärtner studierte Flöte an den Hochschulen für Musik in Hamburg und Basel sowie Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Basel und an der Harvard University. Sie ist Dozentin an der Musik-Akademie der Stadt Basel.

ISBN 978-3-03911-202-9

